Die Schweiz 1960 = La Suisse 1960 = La Svizzera 1960 = Switzerland 1960

Autor(en): **Rotzler, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

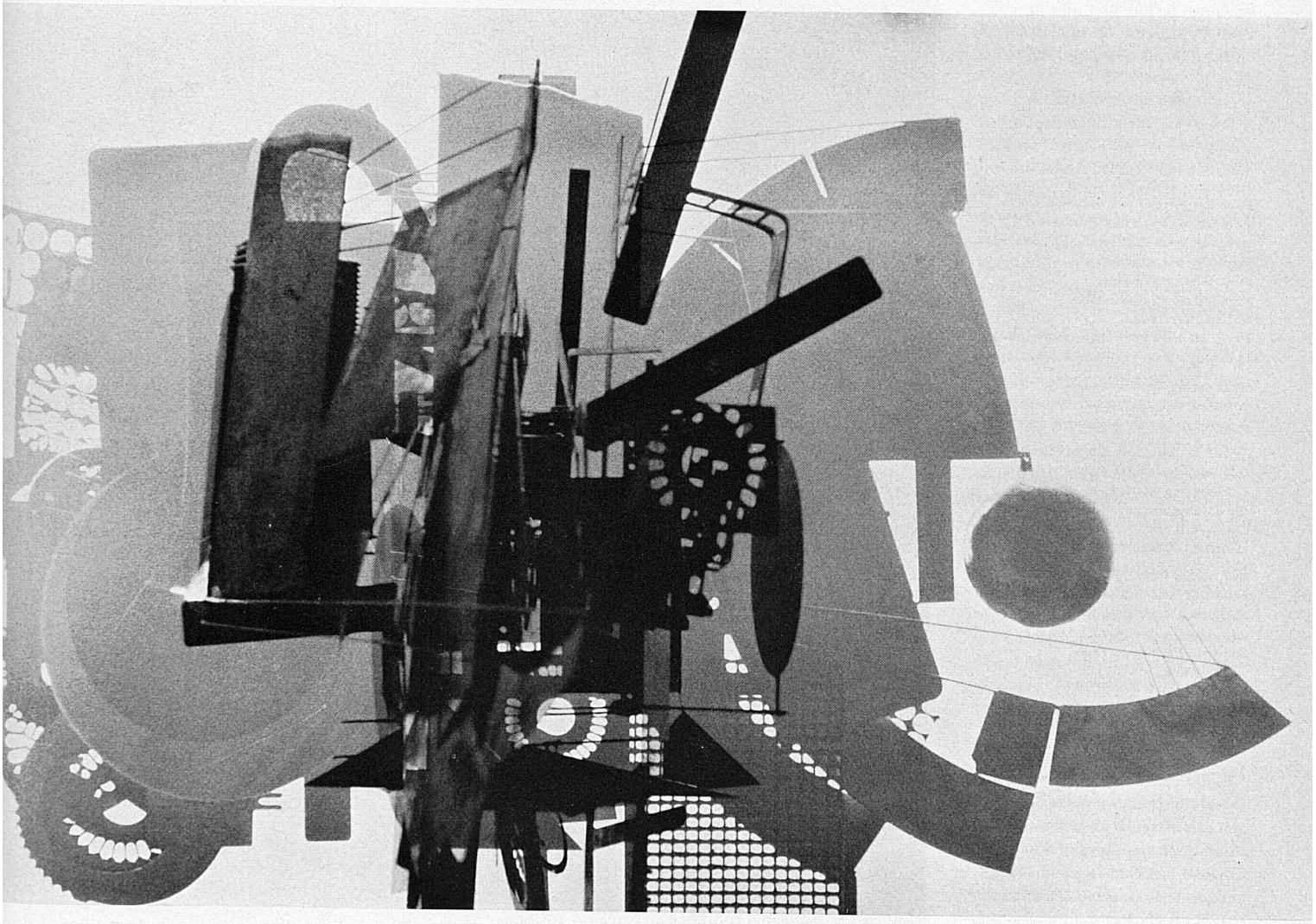
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf vielen Schaffensgebieten sind in der Schweiz heute junge Kräfte am Werk, die beharrlich und mutig Neues erproben. So haben beispielsweise zwei Berner, der Bildhauer Bernhard Luginbühl und der Graphiker-Photograph Leonardo Bezzola, während Monaten in aller Stille an einer eigenwilligen Filmstudie gearbeitet, die im Rahmen der Filmausstellung des Zürcher Kunstgewerbemuseums erstmals öffentlich vorgeführt wird. Der fast halbstündige Film «Isognomik 59» zeigt Wachstum, Bewegung, Verwandlung und manchmal auch die Auflösung von ungewöhnlichen Metallfiguren. Die zum Teil transparenten, drahtdünnen, zum Teil schwerblütig großflächigen Gebilde erwachen zu geheimnisvollem Leben, das so spannend ist wie das filmische Bewegungsspiel menschlicher Figuren und zugleich fesselnden Einblick gewährt in den Werdeprozeß moderner Plastiken.
Dank der filmischen Bewegung ist der Betrachter mitbeteiligt am schöpferischen Komponieren mit scheinbar sinnlosen und gleichgültigen Metallstücken aller Art zu faszinierenden Figuren. Gerade weil diese nicht zu Gegenständen der realen Wirklichkeit werden, macht sie die geschickte Kameraführung zu Symbolen unserer technischen Welt. Willy Rotzler



«Isognomik 59.» Sous ce titre, une intéressante étude cinématographique a été réalisée par deux artistes bernois: le sculpteur Bernhard Luginbühl et le graphiste-photographe Leonardo Bezzola. A la base de ce jeu attrayant se trouvent des constructions abstraites en métal qui, sous l'œil de l'objectif habilement dirigé par les régisseurs, deviennent autant de symboles du monde et de la technique d'aujourd'hui. Cette œuvre sera projetée, en première vision, dans le cadre de l'exposition du cinéma organisée par le Musée des arts et métiers de Zurich.

«Isognomik 59»: è il titolo del film girato da due bernesi: lo scultore Bernhard Luginbühl ed il disegnatore fotografo Leonardo Bezzola. Essi hanno ripreso non oggetti della realtà quotidiana, ma strane figure metalliche assurte a simbolo del mondo tecnico attuale. L'originale lavoro sarà presentato al pubblico all'esposizione cinematografica indetta al Museo zurigano d'arti e mestieri.

"Isognomik 59", name of an unusual film study by two Swiss, Bernhard Luginbühl, sculptor, and Leonardo Bezzola, commercial artist and photographer. As basic material they used strange metal figures which do not represent realities, but through skilful camera handling they appear as symbols of today's technical age. This film will be shown for the first time at Zurich's Museum of Applied Arts during a forthcoming film exhibition.

◀

Zwei Bilder aus Schweizer Filmen:
1. «Romeo und Julia auf dem Dorfe». Nach der Novelle von Gottfried Keller. Produktion: Pro Film, Zürich 1941. Buch: H. Trommer; Regie: V. Schmidely; Kamera: Ady Lumpert.
2. «Die letzte Chance». Produktion: Praesens-Film, Zürich 1944/1945. Buch: Richard Schweizer; Regie: Leopold Lindtberg; Kamera: Emil Berna.

Deux scènes de films suisses:
1. «Roméo et Juliette au village», d'après la nouvelle de Gottfried Keller.
2. «La dernière chance».

Due immagini tratte da film svizzeri:
1. «Romeo e Giulietta al villaggio», che s'ispira alla novella omonima di Gottfried Keller. – 2. «Die letzte Chance» (L'ultima possibilità).

Two scenes from Swiss motion pictures:
1. "Village life of Romeo and Julia", based on a short story by Gottfried Keller, one of Switzerland's most famous nineteenth century writers.
2. "Last Chance".

1

2

Un historique du cinéma à Zurich.

Depuis longtemps déjà, le Musée des arts et métiers de Zurich s'efforce d'organiser une exposition où le cinéma – art dont la popularité est universelle – recevrait l'hommage qui lui est dû. Par son unité de conception, cette dernière renouvellera aussi la technique de présentation. Dès le 9 janvier, on aura donc l'occasion de se faire une idée du développement du cinéma en général, et de l'essor de cet art en Suisse, en articulier. Cette exposition restera ouverte durant plusieurs mois.